



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1925/26 (1. April 1925 bis 31. März 1926)
Signatur: Amb. 4. 637(1925/26)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Miete und Pacht. Für sämtliche Mietobjekte der Stadt wurde wie bisher die reichsgesetzliche Miete erhoben; ausgenommen sind nur die in Neubauten befindlichen Räume, für welche der volle Satz der Friedensmieten in Ansatz kommt.

Neubauten wurden im Berichtsjahr nicht aufgeführt. Infolge des Umzugs der Ortskrankenkasse in den von ihr errichteten Neubau an der Waizenstraße wurden die Gebäude Schildgasse 12 und Teckelgasse 35/37 verfügbar. Durch den Umbau derselben wurden für Wohnzwecke 11 kleinere und 4 größere Wohnungen, sowie 4 Lager und 1 Laden gewonnen. Die Räume in der Kaserne Fürtherstraße 111 und Mendelstraße 10 sowie im Schulhaus Fürtherstraße 77 sollen ihrer früheren Bestimmung wieder zugeführt werden. Ersteres Gebäude benötigt die Landespolizei, letzteres soll für Zwecke der Berufsfortbildungsschule Verwendung finden. Die Räumung der dort untergebrachten Notwohnungen geht infolge des allgemeinen Wohnungsmangels nur langsam vor sich und begegnet zum Teil großen Schwierigkeiten. Infolge der teilweise mangelhaft eingehenden Mieten war man gezwungen, Zwangsmaßnahmen zu ergreifen. Im Benehmen mit dem städtischen Wohlfahrtsamt wurden solche Mieter, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkamen, mit ordentlichen Armenhausinsassen ausgetauscht, eine Maßnahme, die gute Erfolge zeitigte.

Die Pachtpreise für landwirtschaftlich benützte Grundstücke wurden in gleicher Höhe wie im Vorjahre erhoben; für Kleingärten sind, wie bisher, die vom Stadtrat genehmigten Höchstsätze berechnet worden. Die Mietzinse für Lagerplätze usw. blieben unverändert.

In 215 Fällen wurde gemeindliches Gelände zur Aufstellung von Karussellen und dergleichen abgegeben.

b) Gartenwesen.

Hierüber wurde im entsprechenden Abschnitt beim Bauwesen berichtet.

VI. Städtische Betriebe.

1. Städtisches technisches Betriebsamt.

Allgemeines. Im November 1925 schied der seitherige Pfleger der Gas- und Wasserwerke, Stadtrat Eichenmüller, infolge seiner Wahl zum berufsmäßigen Stadtrat aus dem Verwaltungsrate aus. An seine Stelle trat Stadtrat Matt.

Betriebe und Werke. Über die dem städtischen technischen Betriebsamt angeschlossenen Betriebe und Werke ist folgendes zu berichten:

a) Städtische Gas- und Wasserwerke.

Organisation. Die inneren Verwaltungsstellen des Gaswerks, wie Kasse, Buchhaltung, Lagerverwaltung, Lohn- und Gehaltsberechnung erledigten die einschlägigen Aufgaben auch für die Abteilung Wasserversorgung mit.

α) Abteilung Gaswerk.

Kohlenlage. Die Kohlenversorgung des Gaswerks war im ganzen Berichtsjahre gut. In der Hauptsache wurden Saarkohlen bestimmter, bereits vor dem Kriege für den Betrieb des Gaswerks Nürnberg erprobter Zechen verarbeitet. Daneben wurden auch deutsch-ober-schlesische Gaskohlen entgast, die ebenfalls aus ganz bestimmten, durch eingehende Versuche